

## Innen befreit – von außen bekämpft

Selbstverwaltung und gesellschaftlicher Aufbruch in Nord- und Ostsyrien (Rojava). Mit Dr. Michael Wilk und Bianca Winter.

Nach dem erfolgreichen Kampf der Kurden und Kurdinnen in Nord- und Ostsyrien gegen den IS entwickelt sich dort seit 2014 ein basisdemokratisches Gesellschaftsmodell, das die Gleichberechtigung der Geschlechter, der Ethnien und der Religionen umsetzt.

Für die Türkei ist dies eine Provokation. Durch wirtschaftliche Sanktionen und militärische Angriffe auf die zivile Infrastruktur zerstört die Erdogan-Regierung mühsam Aufgebautes mit dem Ziel, die Menschen aus der Region zu vertreiben. Aber ungebrochen geht die Bevölkerung immer von Neuem an den Wiederaufbau.

Gerade hat die Türkei eine weitere massive Angriffswelle gestartet. 80% der Infrastruktur (Elektrizität- und Wasserversorgung, Krankenhäuser, Schulen und Fabriken) in Rojava sind bereits zerstört. Die Region ist auf den Stand von 2011 zurückgebombt worden. Eine humanitäre Katastrophe bahnt sich an.

Die Bundesregierung schweigt zu den Kriegsverbrechen des Natopartners Türkei.

Dr. Michael Wilk ist Notarzt, Psychotherapeut und Autor. Er lebt und arbeitet in Wiesbaden. 2014 ist er erstmals mit einem Team von Helfern nach Rojava aufgebrochen, um die Verletzten aus dem Kampf gegen den IS zu versorgen. Seitdem reist er regelmäßig zu Unterstützungseinsätzen

dorthin, weil medizinische Hilfe permanent benötigt wird und weil er mit großer Empathie auf das schaut, was die Menschen in Rojava aufbauen. Ende Oktober kehrte er zuletzt zurück und kann so auch über die ganz aktuelle Situation berichten.

Bianca Winter ist Mitglied im Vorstand der 2016 gegründeten Städtefreundschaft Frankfurt-Kobane. Sie befasst sich schon seit den frühen 1990er Jahren mit der Situation in den verschiedenen Teilen Kurdistans und des Nahost-Konflikts. Veranstalter: VVN Frankfurt in Kooperation mit dem Club Voltaire.

14. Dezember, Donnerstag, 19:00 Uhr,  
Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

## Ausstellungseröffnung: Fotos aus Rojava

Mit Lydia Förster vom Verein Familien für den Frieden e.V.

Mit der Ausstellung möchte der Verein eine Öffentlichkeit schaffen für ein in den Medien totgeschwiegenes Thema. Die Ausstellung zeigt anhand ausgewählter Bilder exemplarisch die Zerstörung - und die Kraft der Menschen, dieser zu widerstehen und in ihrer Heimat zu bleiben.

Die Ausstellung ist vom 11. Dezember 2023 bis zum 31. Januar 2024 zu sehen.

14. Dezember, Donnerstag, 18:00 Uhr,  
Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

## Film: Mare Mosso. Off-Peak

Geleitet von den Anekdoten der Inselbewohnenden taucht der Film in den Alltag auf der Insel Lampedusa ein.

Die Lampedusani – ein Fischer, ein Hafenarbeiter, ein Puppenspieler, ein Physiotherapeut, eine Saisonarbeiterin, ein ehemaliger Bürgermeister und ein Archivar – berichten von den diversen Tragödien, denen die Insel als Schauplatz dienen musste, von einer defizitären sanitären und administrativen Infrastruktur, von Militarisierung, Klimawandel – und von einer unbescholtenen Zeit vor den Jahren 1986 – dem

Jahr, in dem der Massentourismus auf die Insel kam – und 1992, in dem mit der Unterzeichnung des Vertrags von Maastricht die Abschottungspolitik der Europäischen Union eng zu führen begonnen wurde.

(R: Merle Dammhayn. D 2022, 82 Min., engl.m.dt.U)

In Anwesenheit der Filmemacherin Merle Dammhayn und mit anschließendem Filmgespräch.

Eintritt: 2,50 €

18. Dezember, Montag, 20:15 Uhr,  
Pupille Kino, Mertonstraße 26-28

## TERMINE

### 10. Dezember Sonntag

#### Lesungen aus verbotenen Büchern

Zum 75. Geburtstag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Der Anspruch ist klar. Alle Rechte der Deklaration gelten universell für alle Menschen auf der ganzen Welt. Und trotzdem stehen einige Rechte besonders unter Druck. Die Meinungsfreiheit gehört dazu. Immer häufiger werden in zahlreichen Ländern Bücher verboten, aus dem Lehrplan verbannt oder Menschen massiv beleidigt und bedroht, die sich frei äußern wollen. Amnesty lädt deshalb Prominente ein, aus „Verbotenem“ zu lesen.  
11:00 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

#### Nie wieder ist jetzt: Lichterkette gegen Antisemitismus

Frankfurts Kulturverantwortliche rufen zu einer Lichterkette am Mainufer auf. In Zeiten gesellschaftlicher Herausforderungen setzt die Kulturszene in Frankfurt ein Zeichen gegen Antisemitismus. 85 Jahre nach den November-Pogromen 1938 sind Jüdinnen und Juden in Frankfurt wieder in Sorge um ihr Leben. Entsetzt sehen wir, dass das Massaker am 7. Oktober und der Terrorangriff von Hamas weltweit, auch in Deutschland, zum Auslöser für andauernde antisemitische Propaganda und Gewalt wurde. Dazu wollen wir als Kulturverantwortliche in Frankfurt / Rhein-Main nicht schweigen.  
18:00 Uhr, Nördl. Mainufer, zwischen Eisernem Steg und Ignatz-Bubis-Brücke

#### Film: Das Land, das wir uns nehmen

Eine italienische Landkooperative. Seit 1976/77 gibt es einen neuen Typ von Landkooperativen (in kurzer Zeit entstanden etwa 400). Arbeitslose Jugendliche, Landarbeiter, Bauern, Leute aus verschiedenen Berufen begannen Brachland zu kultivieren, das ihnen – häufig nach Landbesetzungen – von kommunalen oder regionalen Institutionen (wenn sie von Linkskoalitionen verwaltet wurden) zur Pacht zugeteilt wurde. Wir drehten im Sommer 1977 in Bologna. (BRD, IT 1981)  
Eintritt: 6 / 4 €. Kinothek Asta Nielsen.  
14:00 Uhr, Pupille Kino, Mertonstr. 26-28

## TERMINE

### 11. Dezember Montag

**Wir alle haben ein Recht auf Zukunft**  
Siehe S.3.

#### Theater: Deine Kämpfe-Meine Kämpfe

Ein inklusives Jugendtheaterprojekt taucht mit der ehemaligen „Weiberrats“-Aktivistin“ Sibylla Flügge in die Themen und Kämpfe der Frauenbewegung der 1970er Jahre ein.

20 Uhr, Kammerspiel, Neue Mainzer Straße 17

### 12. Dezember Dienstag

#### 60 Jahre Auschwitz-Prozess - Ein Volk von Gehilfen?

Politische Hintergründe einer Argumentationsfigur im Strafrecht. Vortrag von Prof. Dr. Klaus Günther. Die sogenannte Gehilfenrechtsprechung in Prozessen wegen nationalsozialistischer Gewaltverbrechen bezog sich seit den 1960er Jahren auf das »Staschynskij-Urteil« des Bundesgerichtshofs (BGH) von 1962. Darin wurde ein vom sowjetischen Geheimdienst gedungener Mörder lediglich wegen Beihilfe zum Mord an dem bekannten ukrainischen Nationalisten Stepan Bandera verurteilt. Staschynskij habe die Tat auf Geheiß des KGB, mithin nicht aus eigenem Willen, sondern als Gehilfe verübt. Das Urteil in diesem Fall wurde wegweisend für spätere NS-Verfahren, auch für den ersten Frankfurter Auschwitz-Prozess. Anlässlich dessen 60. Jahrestags wird in der Diskussion die Frage aufgeworfen, welche Widerstände in Justiz und Gesellschaft verhinderten, dass bestehende Reformansätze zur Aburteilung nationalsozialistischer Massenverbrechen realisiert wurden. Anmeldung erforderlich: oeffentlichkeitsarbeit.amt01(at)stadtfrankfurt.de. Kooperation des Fritz Bauer Instituts mit dem Dezernat für Kultur und Wissenschaft.

18:00 Uhr, Plenarsaal der Stadtverordneten im Römer, Römerberg 23

#### Film: Sieben Winter in Teheran

Zu Gast: Steffi Niedertzoll, Regisseurin. Die Innenarchitekturstudentin Reyhaneh Jabbari wird im Jahr 2007 von einem älteren Mann darum gebeten, bei der Gestaltung von Praxisräumen zu helfen. Bei einer Raumbesichtigung versucht er, sie zu vergewaltigen, doch in Notwehr ersticht sie ihn. Reyhaneh wird daraufhin in Teheran zum Tode verurteilt.

Der Film über die Frauen- und Menschenrechtssituation im Iran ist so erschreckend wie aktuell zugleich. (Deutschland/Frankreich 2023. R: Steffi Niedertzoll. Dokumentarfilm. 97 Min. DCP. OmU). Eintritt: 8 / 6 €. Tickets: <https://www.dff.film/kino/kinoprogramm/aktuelles-kinoprogramm/> 20:15 Uhr, Filmmuseum, Schaumainkai 41

## 40 Jahre „Volkszählungsurteil“ - 40 Jahre Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung

Am 15. Dezember 1983 entschied das Bundesverfassungsgericht, dass die damals geplante Volkszählung verfassungswidrig sei, weil sie unzulässig Grundrechte der Menschen in Deutschland verletzte.

Dieses Urteil gilt bis heute als Meilenstein für den Schutz personenbezogener Daten vor dem Zugriff des Staates und privater Dritter. In ihrer Kernaussage stellten die Verfassungsrichter 1983 fest:

„Mit dem Recht auf informationelle Selbstbestimmung wären eine Gesellschaftsordnung und eine diese ermöglichende Rechtsordnung nicht vereinbar, in der Bürger nicht mehr wissen können, wer was wann und bei welcher Gelegenheit über sie weiß [...] Freie Entfaltung der Persönlichkeit setzt unter den modernen Bedingungen der Datenverarbeitung den Schutz des Einzelnen gegen unbegrenzte Erhebung, Speicherung, Verwendung und Weitergabe seiner persönlichen Daten voraus.“

Der Schutz von Gesundheits- und Behandlungsdaten ist aktuell massiven Gefährdungen ausgesetzt. Nach dem Gesetzentwurf von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach für ein Gesundheitsdatennutzungsgesetz, der inzwischen die Zustimmung der Bundesregierung gefunden hat,

- soll allen gesetzlich krankenversicherten Menschen in Deutschland ohne ihre vorherige informierte Einwilligung eine

elektronische Patientenakte (ePA) „verordnet“ werden, in der ausnahmslos alle Gesundheits- und Behandlungsdaten, Medikationen, Therapien, Impfungen u.a.m. dokumentiert sind;

- den Krankenkassen wird – ebenfalls ohne vorherige Einwilligung – der Zugang zu den Daten ihrer Versicherten eröffnet;

- Forschungsinstituten, der Pharmaindustrie und weiteren interessierten Unternehmen soll die Möglichkeit eingeräumt werden, auf den gesamten Datenbestand Zugriffe zu erhalten.

Um dies für sich individuell auszuschließen, müssen gesetzlich krankenversicherte Menschen künftig ausdrücklich gegenüber ihren Krankenkassen erklären, dass sie keine ePA wollen und/oder dass sie der Weitergabe ihrer Gesundheits- und Behandlungsdaten an ihre jeweilige Krankenkasse widersprechen. Darüber, ob und wie diese Pläne in das vor 40 Jahren vom Bundesverfassungsgericht normierte Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung eingreifen und wie man sich dagegen individuell und gemeinsam zur Wehr setzen kann, ist unser Thema. Veranstaltet von Club Voltaire, Bürgerrechtsgruppe dieDatenschützer Rhein Main, Verein Patientenrechte und Datenschutz e.V.

18. Dezember, Montag, 19:00 Uhr,  
Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

## Theater: Die Ermittlung

Dokumentartheater über die Frankfurter Auschwitzprozesse von Peter Weiss

DIE ERMITTLUNG, verfasst im Stil eines Oratoriums, ist Dokumentartheater im besten Sinne: Die Aussagen der Protagonisten sind zwar poetisiert und in Themenkomplexe unterteilt, entsprechen aber den Fakten; es sind die echten Aussagen echter Opfer und echter Täter; beide Seiten kommen gleichermaßen und gnadenlos einander gegenübergestellt zu Gehör, ohne Bewertung, ohne Emotion und ohne In-Szene-Setzen.

Heute, 60 Jahre nach dem ersten Auschwitz-Prozess, da nur noch sehr wenige Zeugen der NS-Zeit am Leben sind, bleiben uns Briefe, Dokumente, Akten, Gedenkstätten, Photographien – und Erinnerungen an Erinnerungen.

Unsere Inszenierung versteht sich als Teil der Aufgabe, die geschichtlichen Fakten wieder aufzuzeigen und damit einen Beitrag gegen das Vergessen zu leisten – mehr noch: einen Beitrag dazu, dass sich dergleichen niemals wiederholt.

Regie: Anna-Sophie Sattler. Asta Uni Frankfurt.

19. Dezember, Dienstag, 20:00 Uhr,  
Studierendenhaus, Mertonstraße 26-28

## Film: 13th

Amerikanische Gefängnisse sind brechend voll, vor allem mit People of Color. Könnte das etwas mit der Abschaffung der Sklaverei zu tun haben?

»Weder Sklaverei noch Zwangsdienstbarkeit darf, außer als Strafe für ein Verbrechen, ... in den Vereinigten Staaten oder in irgendeinem Gebiet unter ihrer Gesetzeshoheit bestehen.« So der Wortlaut des 13. Zusatzartikels zur Verfassung der Vereinigten Staaten, mit dem die Sklaverei 1865 gesetzlich abgeschafft wurde.

Wer sich schon immer gefragt hat, wieso in (amerikanischen) Gefängnissen trotzdem verdächtig viele People of Color sitzen, dem sei mit 13th ein aufrüttelndes Lehrstück an die Hand gegeben.

Selma-Regisseurin Ava DuVernay liefert mit ihrer preisgekrönten Dokumentation radikale Denkanstöße zum amerikanischen »prison-industrial complex«, bei dem die Industrie von privatisierten Gefängnissen und gratis Arbeitskräften profitiert – und Rassismus als Garant für den Erhalt dieses Systems dient.

(R: Ava DuVernay, USA 2016, 100 Min., engl.m.dt.U) Eintritt: 2,50 €.

13. Dezember, Mittwoch, 20:15 Uhr,  
Pupille Kino, Mertonstraße 26-28

# Demo: Kein Freund, kein Helfer!

So... viele... extrem rechte Chatverläufe! 2023 rufen wir von der Kampagne »Kein Einzelfall« erneut dazu auf, gemeinsam gegen extrem Rechte in sogenannten Sicherheitsbehörden auf die Straße zu gehen.

Das verfassungswidrige hessische Versammlungs-,freiheits“gesetz, die neue Waffenverbotszone im Frankfurter Bahnhofsviertel, zunehmende Repression gegen Antifas und über 18% für die faschistische AfD bei der diesjährigen Landtagswahl in Hessen sind für uns Grund genug.

Außerdem zeigen Schüsse auf Schwarze Menschen und PoCs, ins Leere laufende Ermittlungen gegen gewalttätige Cops und das ungeklärte Abrufen personenbezogener Daten im Kontext des „NSU 2.0“ weiterhin sehr deutlich, dass die Polizei kein Freund und kein Helfer ist, sondern das Problem!

Besonders fiel dieses Jahr eine Polizei-Chatgruppe auf: 7 Mitglieder dieser Gruppe arbeiten beim 1. Revier in Frankfurt. Monatelang teilten sie untereinander menschenverachtende Inhalte. Es finden sich Aufrufe zur Gewalt gegen Frauen und gegen Minderheiten, die Shoa wird bejubelt, Menschen mit Behinderung werden herabgewürdigt und Vergewaltigungen gefeiert.

## Hannah Arendt und die Flüchtlingsfrage

Hannah Arendt ist eine der bedeutendsten politischen Theoretiker:innen des 20. Jahrhunderts. 1933 musste sie aus Deutschland fliehen. Ihr Weg führte über acht Jahre durch zahlreiche Staaten, Fluchthilfeorganisationen und Lager schließlich in die USA. In Verarbeitung der Erfahrungen ihrer Flucht veröffentlichte sie 1943 den Artikel »We refugees«, der erst 1986 als »Wir Flüchtlinge« auf Deutsch erschien. Ausgehend von ihrem eigenen Schicksal entwickelte sie hier erstmals ihre These, wonach Menschsein das Recht bedeute, Rechte zu haben.

An anderer Stelle fasst sie dies so zusammen: »Dass es so etwas gibt wie ein Recht, Rechte zu haben - und dies ist gleichbedeutend damit, in einem Beziehungssystem zu leben, in dem man aufgrund von Handlungen und Meinungen beurteilt wird -, wissen wir erst, seitdem Millionen von Menschen aufgetaucht sind, die dieses Recht verloren haben und zufolge der neuen globalen Organisation der Welt nicht imstande sind, es wiederzugewinnen.

Unser Referent, Prof. Dr. Thomas Meyer, der gerade eine große sehr lesenswerte Biografie Hannah Arendts veröffentlicht hat, bezeichnet diese These als »auf eine knappe Formel gebrachte Revolution des Menschenrecht diskurses.« In »We refugees« sieht er »eines der wenigen politischen Programme einer Philosophin, das im täglichen Kampf um Menschenrechte

Solche Chats sind kein Einzelfall! Es gibt etliche Gruppen, in denen sich Cops vernetzen und ohne Sorgen vor dienst- oder strafrechtlichen Konsequenzen austauschen. Dazu gehören allein in den letzten Jahren über 50 Cops von LKA, Bereitschaftspolizei, Landespolizeipräsidium, Präsidien von Ost- und Südhessen sowie anderen Einheiten des Frankfurter Präsidiums. Nicht zu vergessen: Darunter befinden sich die Cops aus der Frankfurter SEK-Einheit, die zum Versagen des Einsatzes beim rechten Terroranschlag von Hanau am 19. Februar 2020 beitrugen!

Gegen diese Zustände wollen wir am 13.12.2023 ein klares Zeichen setzen. Wir fordern: 1. Polizeirevier in Frankfurt dichtmachen! Defund and Abolish the Police! Rechte Umtriebe in der Polizei, auf der Straße und in den Parlamenten lassen sich ohne konsequenten Antifaschismus und Courage nicht bekämpfen.

Antifa in die Offensive! Gegen jeden Faschismus – mit und ohne Uniform! 13.12. heißt demonstrieren gehen. Kein Einzelfall.

13. Dezember, Mittwoch, 18:00 Uhr, Hauptbahnhof, Kaisersack

tatsächlich wirksam geworden ist.«

Meyer wird uns Arendts Haltung in der Flüchtlingsfrage, die heute nichts an Aktualität verloren hat, näherbringen und Grenzen und Möglichkeiten ihrer Überlegungen kritisch beleuchten.

Der Philosoph und Judaist Thomas Meyer ist Professor am Lehrstuhl für Philosophie an der Ludwig-Maximilian-Universität München mit dem Schwerpunkt Ideengeschichte 19. und 20. Jahrhunderts, Jüdische Philosophie des 19. und 20. Jahrhunderts sowie Kulturphilosophie. Er gibt im Piper-Verlag die neue auf sieben Bände angelegte Studienausgabe der wichtigsten Werke Hannah Arendts heraus. Die Teilnahme ist kostenlos, einen Link zur Teilnahme erhalten Sie auf Anfrage unter [info@rlc-volgelsberg.de](mailto:info@rlc-volgelsberg.de).

18. Dezember, Montag, 19:30 - 21:30 Uhr, online

## Wir alle haben ein Recht auf Zukunft

Vortrag & Gespräch mit Dr. Roda Verheyen, Hamburg.

Das Buch von Deutschlands bekanntester Klimaklägerin ist eine Ermutigung, weil sie zeigt, wie man wirksam die Politik zu echtem Klimaschutz zwingen kann. Eintritt: 7 / 5 €.

11. Dezember, Montag, 19:00 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

## TERMINE

**12. Dezember** **Dienstag**

### Film: Die Frauen der Solidarność

Die Frauen der Solidarność sind teilweise bis heute aktiv. Das freie Polen, für das sie gekämpft haben, existiert bis heute nicht. Doch die Momente feministischer Macht und das Wissen, dass der Aufbau solidarischer Strukturen in verschiedenen Kontexten möglich ist, machen Hoffnung. Zum Film: Anfang der 1980er Jahre zählt die freie und selbstverwaltete polnische Gewerkschaft Solidarność über 10 Millionen Mitglieder. Die Hälfte davon sind Frauen. Viele von ihnen waren jahrelang in der Opposition aktiv. Nach dem offiziellen Verbot der Solidarność 1981 waren es in erster Linie Frauen, die die konspirativen Untergrundstrukturen aufbauten und die Bewegung weiterführten. Aber kaum eine von ihnen hatte eine Funktion in den Führungsgremien der Gewerkschaft inne. Der Film "Die Frauen der Solidarność" rekonstruiert ihre bisher kaum erzählte Geschichte. Die Regisseurin Marta Dzido spürt der Frage nach, warum die Erinnerung an die „weibliche Seite“ der Opposition so in Vergessenheit geraten ist und rollt den politischen Umbruch in Polen aus neuer Perspektive auf.

(Regie: Piotr Śliwowski, Marta Dzido, Polen 2012, 104 Min., OmU)

Eintritt erfolgt auf Spendenbasis. All genders welcome! FLINTAS im unter\_bau. 20:00 Uhr, Puppelle Kino, Mertonstr. 26-28

**13. Dezember** **Mittwoch**

### Demo: Kein Freund, kein Helfer!

Siehe S.3.

### Umkämpfte Demokratie

Der utopische Raum. Podiumsdiskussion mit Carolin Amlinger, Donatella Di Cesare und Günter Frankenberg.

Hohe soziale, politische und ökonomische Komplexität, rapide Wandlungen und Umbrüche in globalen Dimensionen, eine voranschreitende Individualisierung – dies sind Merkmale moderner Gesellschaften. Sie führen bei vielen Menschen zu zunehmender sozialer Verunsicherung, die sich nicht zuletzt in Gefühlen von Angst, Überforderung und mangelnder Anerkennung äußert. Und sie machen anfällig für nationalistische, identitäre und anti-demokratische Ideologien.

In der Diskussion werden diese Entwicklungen aus philosophischer, soziologischer und rechtswissenschaftlicher Perspektive beleuchtet. Mit Blick auf die demokratiefeindlichen Strömungen weltweit und in Europa fragen die Teilnehmer:innen aber auch nach Möglichkeiten gelebter demokratischer Praxis sowie Bedingungen einer wehrhaften Demokratie.

19:00 Uhr, Historisches Museum, Saalhof 1



**Frankfurter Info 25 / 2023, 9. Dezember 2023**

**Herausgeber:** Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 29,75 Euro inkl. Porto

Verein LAGG, IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69

Frankfurter Volksbank, Verwendungszweck: Frankfurter Info

**Druck und Versand:** druckwerkstatt Rödelsheim

**Redaktions- und Bezugsadresse:**

eMail: [redaktion@frankfurter-info.org](mailto:redaktion@frankfurter-info.org)

**Info-Telefon:** Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 18. Dezember 2023

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

**Frankfurter Info online:** [www.frankfurter-info.org](http://www.frankfurter-info.org)

## TERMINE

### **13. Dezember** **Mittwoch**

**Film: 13th** *Siehe S.2.*

### **14. Dezember** **Donnerstag**

**Ausstellungseröffnung: „Fotos aus Rojava“** *Siehe S.1.*

**VVN-Erzählcafé: Innen befreit – von außen bekämpft** *Siehe S.1.*

### **Film: Mnème – Holocaust in Thessaloniki**

Antifaschistische Filmreihe von VVN-BdA Frankfurt. Seit Oktober 2019 recherchierten Schüler\*innen der Deutschen Schule Thessaloniki zu Holocaust-Opfern in Thessaloniki. Ziel war, Schicksale der vielen jüdischen Mitglieder der Schulgemeinschaft bis 1933 herauszufinden, die Geschichte der DST bis 1944 zu beleuchten sowie Perspektiven zur Erinnerungskultur an den Holocaust in Thessaloniki, auch im Rahmen des deutsch-griechischen Verhältnisses, zu untersuchen. Pandemiebedingt wurden die Ergebnisse in einem Dokumentarfilm festgehalten. (GRC 2022, R: G. Alexakis, 94 Min., Dokumentarfilm). Frau Prefitsi, Frau Anthopoulou sowie Herr Stier stehen uns per Zoom als verantwortliche Projektleiter\*innen zur Seite. 19:30 Uhr, Klosterpresse, Paradiesgasse 10

### **Film: Fremont**

Donya hat als Übersetzerin in ihrer afghanischen Heimat für die US-Regierung gearbeitet und konnte sich im letzten Moment absetzen. Jetzt lebt sie im kalifornischen Fremont, schreibt Weisheiten für Glückskekse und träumt. Babak Jalali führt uns mit zärtlichem Humor und wohlthuender Lakonik à la Jim Jarmusch vor Augen, was Menschen einander näher bringen kann. Donya lebt allein in einem Gebäude mit anderen afghanischen Einwander:innen. Sie kann kaum schlafen, isst oft allein in einem örtlichen Restaurant und schaut regelmässig Soaps. Ihre Routine fernab der Heimat ändert sich, als sie in ihrem Job in einer Glückskekse-Fabrik zum Glückselig befördert wird. Während ihre Lebensweisheiten von wildfremden Menschen in der ganzen Bay Area gelesen werden, treibt Donyas schwelende Sehnsucht sie dazu, eine eigene Botschaft in die Welt

hinauszusenden, ohne zu wissen, wohin sie führen wird. (Babak Jalali, USA 2023, 91 Min., engl.OmU). 14. bis 19.12., 21:45 Uhr / 20.12., 18:00 Uhr / 21. bis 23.12., 21:30 Uhr. Eintritt: 9 / 7 €. Kartenbestellung: 069 597 08 45.

21:45 Uhr, Mal Seh'n, Adlerflychtstr. 6

### **17. Dezember** **Sonntag**

#### **Quo vadis Israel?**

Der Krieg und seine Ursachen. Matinee mit Tom Khaled Würdemann, Nahostwissenschaftler an der Uni Heidelberg. Moderation: Ulrike Holler. 5/1 Euro. Business Crime Control und KunstGesellschaft. 11:00 Uhr, Club Voltaire, Kl. Hochstr. 5

#### **Waldspaziergang für den Erhalt des Fechenheimer Waldes**

Zu Gast: Julia Krohmer von den Scientists for Future.

Trotz Räumung und Teilrodungen gibt es weiterhin regelmäßig Waldspaziergänge. Die Gruppe „Sundays for Fecher“, früher AG Waldspaziergänge, führt das Engagement für den Erhalt des Fechenheimer Waldes und gegen den Bau des Riederwaldtunnels fort. Da im Oktober die Rodungssaison begonnen hat, finden die Waldspaziergänge jetzt wieder häufiger statt. Im Anschluss an den Waldspaziergang gibt es – wie immer – Kaffee und Kuchen. Beteiligte Initiativen: Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn, People for Future Frankfurt, Wald statt Asphalt, Klimattac Frankfurt, Bürgerinitiative Riederwald, Naturfreunde, Greenpeace FFM. 14:00 Uhr, Bauwagen an der U-Bahn-Station Kruppstraße

#### **Wir feiern 1 Jahr feministische Bibliothek**

Wir schauen glücklich auf ein erstes Jahr mit vielen tollen Buchspenden, spannenden Lesungen und vielen lieben Besucher\*innen zurück. Deswegen wollen wir euch und uns mit tollen neuen Büchern für die fembib beschenken! Schickt uns dafür bis zum 30.11.2023 eure feministischen Buchwünsche auf Instagram (@fembib.ffm) oder per Mail (fembib.ffm@systemli.org). Ab 16 Uhr Kuchen und Getränke im Foyer der fembib. 16:00 Uhr, Feministische Bibliothek, Studierendenhaus, Mertonstraße 26

### **18. Dezember** **Montag**

**\*online\* Hannah Arendt und die Flüchtlingsfrage** *Siehe S.3.*

### **40 Jahre „Volkszählungsurteil“ - 40 Jahre Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung** *Siehe S.2.*

**Film: Mare Mosso. Off-Peak** *Siehe S.1.*

### **19. Dezember** **Dienstag**

**Theater: Die Ermittlung** *Siehe S.2.*

### **20. Dezember** **Mittwoch**

#### **merry little Buchtausch**

Meet your local union (MYLU) – Jahresabschlussfeier der ver.di Jugend. Wir bieten für alle Interessierten unter 28 einen MYLU. Wir wollen uns in lockerer Runde über aktuelle Themen und Gewerkschaft austauschen. Zum Ende des Jahres wollen wir zusammenkommen, Früchtepunsch trinken und einen Büchertausch veranstalten. Bring gerne Bücher mit. 18:30 Uhr, DGB-Jugendclub U68, Untermainkai 67

#### **Die Wiederbelebung der Paulskirche**

Eine satirische Performance von Alexander Bussmann.

Das Haus der Demokratie, im Volksmund auch Paulskirche Plus genannt, ist ein viel und heiß diskutiertes Thema in der Mainmetropole, scheinbar so eminent wichtig für die Frankfurter Stadtgesellschaft, dass es der neue OB von Frankfurt, Mike Josef, zu seiner Chefsache erklärt hat. Seit einer gefühlten Ewigkeit, noch zu Feldmann-Zeiten, berät sich über das Haus der Demokratie eine Expertenkommission. Und sie berät und berät sich und kommt nicht in die Puschen.

Da ist bis jetzt noch nicht die Standortfrage geklärt: Die Expertenkommission vertritt die Position, das hohe Haus gehöre auf den freien Platz vor die Paulskirche, die Bürgervereinigung #Demokratieort Paulskirche# wehrt sich gegen die Bebauung des Platzes, weil so die Paulskirche ihr Alleinstellungsmerkmal für die Demokratie verliere. Unklar auch, was im Haus der Demokratie passieren soll? Wer soll und darf im Haus der Demokratie reden und streiten? Und über welche Themen? Vielleicht über Political Correctness im Zusammenhang mit der Antirassismusdebatte? Die Wiederbelebung der Paulskirche - eine Kombination aus Unterhaltungsshow, Satire und Livemusik.

Premiere: 22.11.2023. Weitere Termine: 6.12. und 20.12.2023. Eintritt: 10 / 8 €. Reservierung [info@denkbar-ffm.de](mailto:info@denkbar-ffm.de).